
Rolf-Dieter Bauche

**Untersuchungen zur Steingerät-Grundformproduktion
der Kulturschichtenfolgen vom Zigeunerfels und der Jägerhaushöhle
(Spätpaläolithikum - Mesolithikum)**

Magisterarbeit Köln 1988 (Prof. Dr. W. Taute)

Arbeitsgrundlage waren die unretuschierten Steinartefakte der beiden oben genannten südwestdeutschen Stratigraphien. Aus diesen Inventaren ließen sich zehn separate Kulturschichten (Taute 1973/74) ausgliedern, die aufeinanderfolgend, jeweils genügend Individuen für statistische Untersuchungen aufwiesen. Ergänzend hinzugezogen wurden daneben noch Klingen einiger anderer frühneolithischer und magdalénienzeitlicher Inventare, um damit die Entwicklung der Klingenform über einen größeren Zeitraum zu dokumentieren.

Die Aufgabenstellung beinhaltet neben einer Dokumentation dieser bisher noch nicht vorgelegten unretuschierten Stücke auch deren Analyse im Hinblick auf technologische Fragestellungen. Spezielle Aufmerksamkeit galt dabei einerseits den Klingen, da ihnen im Spätmesolithikum eine besondere Rolle zufällt, und andererseits der intentionellen thermischen Behandlung (Temperung), die wiederum im Frühmesolithikum auftritt.

Methodisch wurde so vorgegangen, daß in einem ersten Schritt aus dem ca. 30.000 Steinartefakte umfassenden Komplex für jeden chronologischen Abschnitt alle Klingen und zusätzlich eine repräsentative Stichprobe ausgewählt wurden. Mit einer Merkmalsanalyse, deren Merkmale durch eine vorangegangene Metaanalyse auf ihre Aussagekraft hin untersucht worden waren, wurden die so ausgewählten Artefakte computergerecht erfaßt. Danach wurden die Merkmale vorgestellt, die im Verlauf des untersuchten Zeitabschnittes erkennbare Veränderungen erfahren haben. In einem letzten Schritt konnten dann die zehn vorgegebenen Schichten anhand von Übereinstimmungen zu Gruppen zusammengefaßt werden.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, daß sich auch in dieser Untersuchung eine Dreiteilung in Spätpaläolithikum, Frühmesolithikum und Spätmesolithikum nachweisen läßt. Allerdings ist mit Ausnahme des Spätmesolithikums keiner dieser Abschnitte durch ein exklusives Merkmal gekennzeichnet. Nur in diesem jüngsten Abschnitt ist mit den "regelmäßigen Klingen" ein gutes Unterscheidungsmerkmal gegeben. Innerhalb des Frühmesolithikums werden, durch das gemeinsame Vorkommen von Temperung, hier die Stufen Beuronien A und B zusammengefaßt. Die Abgrenzung des Spätpaläolithikums vom Frühmesolithikum wird durch eine Vielzahl, für sich genommen unscheinbar wirkender Einzelheiten bedingt, die dafür sprechen, die Schicht C im Zigeunerfels eher dem Mesolithikum zuzuordnen.

Die auf diese Weise gewonnene Dreiteilung wird durch die schon bestehende, aufgrund vornehmlich der retuschierten Formen erarbeiteten Gliederung, bestätigt. Daher kann die Gesamtheit der in dieser Arbeit genutzten Merkmale als aussagekräftig angesehen werden, womit die Möglichkeit gegeben ist, auch über die Grundformen eine Kontrolldatierung vorzunehmen.

Literatur

W. Taute, 1973/74, Neue Forschungen zur Chronologie von Spätpaläolithikum und Mesolithikum in Süddeutschland. Arch. Inf. 2/3, 1973/74, 59-66.

Rolf-Dieter Bauche
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
5000 Köln 41